

## Workshop 39: Verletzungen im Pfarramt und innere Heilung

Udo Schulte, Iserlohn



5. AMD-Kongress für  
Theologinnen und Theologen  
Dortmund · 24.–27. Sept. 2012

### 1. Einleitung

#### 1.1. Was will dieser Workshop?

Verantwortliche in den Gemeinden setzen sich häufig mit ganzer Leidenschaft ein. Es wird gekämpft, gehofft und viel gearbeitet. Widerstände bleiben aber nicht aus, menschliche Enttäuschungen treffen tief ins Herz. Wie kann ich in pastoraler Verantwortung mit diesen inneren Verletzungen umgehen? Wie kann ich mich schützen vor dem Ausbrennen?

Innere Heilung rechnet mit dem heilenden Wirken Gottes. Gottes Geist möchte uns anrühren und neu stärken, gerade auch diejenigen, die sich als Verletzte im Pfarramt erleben.

In diesem Seminar wird die Möglichkeit der persönlichen Segnung angeboten.

#### 1.2. Die Erlebnisse von Pfarrer J. und seine „Verletzungsgeschichte“

### 2. Was ist innere Heilung?

- Eine spezielle Art der Seelsorge, die mit dem heilenden Wirken Gottes rechnet
- Menschen erfahren in ihrem Leben Verletzungen, bzw. Verwundungen in ihrer Seele
- Seele steht für die Ganzheit des Menschen
- Unterscheidung von Leib/Seele/Geist ist an dieser Stelle irreführend
- nach biblischem Verständnis ist der Mensch „ganz“ Seele, mit seiner ganzen Person
- Wie der Mensch sich am Körper verletzen kann, so kann es auch innere, seelische Verletzungen geben
- Ähnlichkeiten von äußeren und inneren Wunden sind möglich, z.B. Verletzung, Schmerz, Wunden und Narben, Heilungsprozesse
- Verletzungen geschehen immer wieder und brauchen Heilung und Wiederherstellung
- innere Verletzungen führen zu schmerzhaften Wunden, die im Leben zu spüren sind
- häufig verlagern sich die Schmerzen in andere seelische Bereiche
- In Anlehnung an die Entwicklungspsychologie können in den unterschiedlichen Lebensphasen Verletzungen entstehen (vorgeburtlich, Kindheit, Jugend, Erwachsenen), da verschiedene Beziehungsebenen relevant sind
- Innere Verletzungen zeigen Wirkung, oft an anderer Stelle als vermutet (der Schmerz kann wandern)
- Innere Heilung rechnet mit der heilenden Wirken Gottes im Gebet, sowohl körperlich als auch seelisch
- Innere Verletzungen können sowohl durch Erfahrungen von außen (durch andere Menschen, aber auch durch geschichtliche Ereignisse) geschehen, aber auch durch eigene, bewusste Entscheidungen (passiver und aktiver Aspekt)
- Grundlage der inneren Heilung ist die bewusste Vergebung der verletzten Person
- Ich vergebe den Personen, die mich verletzt haben
- Aspekte der inneren Heilung kann auch die Annahme meiner Person und meiner Geschichte sein
- Innere Heilung führt in der Regel zur Heilung der Erinnerung und der Möglichkeit der neuen Begegnung mit der Person, durch die ich Verletzungen erfahren habe

### 3. Wie geschieht innere Heilung?

- Grundsätzliche Bereitschaft, sich auf diesen seelsorglich-geistlichen Prozess einzulassen
- Im Gespräch wird der Blick auf die Lebensgeschichte/Lebensphasen mit den möglichen Verletzung gerichtet
- Anzeichen für Verletzungen sind häufig Ängste, Wut, Überreaktionen u.ä.
- Welche Menschen bringe ich mit diesen Erfahrungen in Verbindung?
- In welcher Lebensphase habe ich diese Erfahrung gemacht?
- Häufig sind Verletzungen überdeckt von Schutzmechanismen
- Das hörende Gebet und das Achten auf innere Eindrücke können hilfreich und weiterführend sein
- Die verletzende Situation und die beteiligten Personen möglichst konkret betrachten
- Verallgemeinerungen sind in der Regel wenig hilfreich, sondern lenken ab
- Auf Grenzen der Belastung beim Rückblick achten; keine seelische Überforderung
- Schlüsselhandlung ist die bewusste Vergebung desjenigen, der Verletzung erfahren hat
- Vergebung wird im Gebet konkret der verletzten Person gegenüber ausgesprochen
- Durch Vergebung geschieht „Lösung“
- Ein innerer Prozess der Befreiung von seelischen Bindungen und Abhängigkeiten beginnt
- Der Prozess der Vergebung kann mit heftigen Emotionen verbunden sein, insbesondere wo nahestehende Personen (oft Familienangehörige) betroffen sind
- Der Weg der inneren Heilung setzt sich meist spiralförmig fort (neue Verletzungen treten zum Vorschein, wo die Decke des Schweigens weggenommen wird)
- Dieser Prozess braucht Zeit und sollte nicht überhastet geschehen
- Mehrere Gespräche und Gebetsphasen über einen längeren (aber begrenzten) Zeitraum sind sinnvoll
- Als Folge dieses Prozesses entstehen neue Möglichkeiten des emotionalen Empfindens und aktiven Handelns
- Die Macht der Vergangenheit und des Verdrängens verliert an Macht
- Erinnerungen an bittere Erfahrungen verlieren häufig ihren schmerzhaften Charakter
- Neue Möglichkeiten der Begegnung können entstehen (auch mit Personen, die verletzend gewirkt haben)

### 4. Blick auf das Pfarramt

- Der Pfarrer, die Pfarrerin haben Schlüsselfunktion in der Kirche und werden besonders wahrgenommen
- Unsere Verkündigung, unser Dienst hat immer mit unserer Person zu tun
- Menschen suchen die Nähe zu den Pfarrern und Pfarrerrinnen und nehmen diese als Vorbild
- Diese Rolle ist herausfordernd, tut gut und ist gefährdet
- Der entstehende Erwartungsdruck von außen und von innen kann problematisch werden
- Viele möchten mit ihrem Dienst etwas bewegen, Veränderung schaffen, Gemeinde bauen ...
- Auf die Wahrnehmung von außen (Gemeinde, Öffentlichkeit, Kollegen) wird geachtet
- Die Spannung zwischen Freiheit des Evangeliums und der notwendigen, praktischen Arbeit in der Gemeinde wird häufig zur drückenden Belastung
- Die Anforderungen von außen führen häufig zur mangelnden inneren Regeneration, gerade auch des geistlichen Eigenlebens der Amtsperson
- Häufige Konstellationen im Pfarramt, die zur Verletzungen führen können:
  - Menschen bringen sich aktiv ein und binden sich stark, wenden sich aber auch wieder ab, besonders nach Enttäuschungen
  - Neid und Konkurrenz im kollegialen Bereich

- mangelnde Teamfähigkeit
- Durch unsere Lebensgeschichte bringen wir viele Verletzungen schon mit, die sich im Pfarrdienst dann auswirken können
- Wichtiger Grundsatz und Mahnung an den Pfarrdienst: Verletzte werden häufig selbst zu Verletzenden!
- Daher ist die Sensibilität für die eigene Lebensgeschichte mit ihren Verletzungen äußerst wichtig
- Praktische Umsetzung für die Gemeindegliederarbeit: Anderen den Weg der inneren Heilung ermöglichen als wichtiger Bereich der Mitarbeitendenförderung
- Mitarbeitende dürfen „Ja“ und auch „Nein“ sagen zu Aufgaben in der Gemeinde
- Wertung der Person nicht nach Leistung oder Sympathie
- Geistliches Gemeindeklima aufgrund gelebter Barmherzigkeit und Vergebungsbereitschaft

## 5. Grenzen der inneren Heilung

- Innere Heilung ist nicht der einzige Ansatz für Seelsorge
- Kein Ersatz für andere, häufig notwendige therapeutische und medizinische Therapien
- Wo psychische Erkrankungen vorliegen könnten, ist größte Vorsicht geboten
- Gerne wenden sich psychisch labile Personen in diese Richtung
- Nicht jede menschliche Eigenart und Charaktereigenschaft ist zugleich Auswirkung von innerer Verletzung
- Der Seelsorger, der innere Heilung praktiziert, bedarf einer geistlichen und menschlichen Sensibilität, damit keine Übertragungen vorgenommen werden
- Innere Heilung ist eine wichtige geistliche Ergänzung in der Seelsorge und der Persönlichkeitsentwicklung, aber nicht das Allheilmittel

## 6. Praktische Schritte

- Sich selbst dieser Thematik stellen
- Die eigene Lebensgeschichte unter dem Aspekt der Verletzungen betrachten
- Eigene Wunden der Seele aufspüren, die sich häufig unter „Narben“ bedeckt halten
- Hilfe suchen und in Anspruch nehmen
- Öffnung im Gebet für Gottes aufdeckendes Wirken (Erkenntnis, innere Bilder, Träume)
- Gebet mit Lösung von Bindungen und Festlegung von Personen, auch der eigenen
- Vergebung konkret aussprechen mit Nennung der Personen, die verletzt haben (auch wenn die Personen schon verstorben sind oder nicht mehr in unserem Lebensumfeld sind)
- Häufig ist es auch angebracht, dass Menschen sich selbst vergeben für eigene Festlegungen
- Bitte um die heilende Kraft der Gnade Gottes und um den Geist der Versöhnung
- Dank für die Barmherzigkeit Gottes, der uns geschaffen hat und sich zu uns stellt
- Wichtig: Innere Heilung ist ein Prozess, kein einmaliger Vorgang!

Literatur:

Gottfried Wenzelmann, Innere Heilung, Theologische Basis und seelsorgliche Praxis, Witten, 6. Auflage 2010